



Das Bundesliga-Team des TSV Monheim turnt ein weiteres Jahr in der 1. Bundesliga. Ein Wettkampfgewinn war dafür ausreichend.

Foto: Ohai

## Monheim bleibt erstklassig

**Turnen TSV schafft trotz der 22:54-Niederlage gegen den SC Cottbus den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga. Warum Trainer Mario Reichert nun hoffnungsvoll auf die neue Saison sieht**

**Monheim** Beim Rekordmeister SC Cottbus reichte es für den TSV Monheim auch ohne Sieg zum Verbleib in der 1. Bundesliga. Der letzte Wettkampf der diesjährigen Bundesliga-Saison fand im Rahmen eines internationalen Weltcup, dem „Turnier der Meister“ in der Lausitz-Arena in Cottbus statt. Im Anschluss an das Finale des Weltcups mit Weltklasse-Turnerinnen und -Turnern, die sogar aus Japan und Australien angereist waren, präsentierten sich die Deutsche Turnliga mit dem Duell SC Cottbus gegen TSV Monheim.

Die Lausitzer waren die klaren Favoriten und gewannen erwartungsgemäß das Bodenturnen mit 9:3. Einige Fehler auf Monheimer Seite machten auch das Pferdturnen zu einer klaren Sache: 11:4 für die Gastgeber. An den Ringen, die Sa-

lons über das beste Gerät der Monheimern, konnten sich die Jurastädter dann mit zwei hervorragenden Vortribsleistungen von James Hall und Florian Lindner bis auf 20:15 herankämpfen. Dennoch musste das Gerät nach starken Darbietungen der Gastgeber denkbar knapp mit 9:8 abgegeben werden zum Pausenstand von 29:15.

Aus der Pause kamen die Lausitzer abermals etwas besser zurück und gewannen den Sprung mit 7:4. Auf Monheimer Seite war nun etwas die Luft raus und die letzten beiden Geräte gingen wieder deutlich an den SC Cottbus zum Endstand von 54:22. „Die Cottbuser hatten nichts zu verlieren und haben noch einmal alles ausgepackt, was sie hatten“, meinte Monheims Trainer Mario Reichert zu den zum Teil sehr anspruchsvollen Übungen der SOCC-Turner.

Zu diesem Zeitpunkt war den

Monheimern auch bereits bekannt, dass parallel zu ihrer Veranstaltung der TV Schwäbisch-Gmünd Wetzgau sein Duell gegen den MTV Stuttgart ähnlich deutlich verloren hatte. Somit hatte der an Spannung nicht mehr zu überbietende und durch geschicktes Taktieren letztlich siegreiche Wettkampf am vergangenen Wochenende gegen Wetzgau bereits den Klassenerhalt gesichert. Monheim hatte dabei mit nur einem Zähler Differenz gegen Wetzgau gewonnen.

Der TSV Monheim tritt nun zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte drei Jahre in Folge in Deutschlands höchster Turnliga an. Dementsprechend traten die Turner und Betreuer trotz verlorenem Saisonabschluss und nach einer kleinen Feiertagsglückwunschkonferenz vor Ort glücklicherweise zufrieden die über fünfstündige Rückreise aus der Lausitz ins kleine Schwabenstädt-

chen Monheim an, mit dem Wissen, ein weiteres Jahr erstklassig zu turnen.

Dabei hatte man nicht davon ausgehen können, dieses Ziel zu erreichen, wie Reichert erklärte: „Als deutlich wurde, wie viele langfristig Verletzte wir haben, hatten wir mit einem anderen Ausgang gerechnet.“ Zudem sei nicht zu erwarten gewesen, dass sich die Neuzugänge, Norrik Friedel und Tobias Radoi, so gut ins Team einfügen und sich permanent steigern.

Reichert habe gute Hoffnungen, dass in der nächsten Saison alle wieder fit sind. Lukas Schlotterer und Julius Rabenstein waren nach ihren Verletzungen schon wieder am Gerät und werden im Mai, wenn die neue Saison startet, wohl voll einsatzfähig sein. Auch Artjen Weimer wird dann wieder mitturnen können. (pvn, sut)